

Seit dem Jahr 1930 gab Hans Schaffer in Wien die Internationale Galerie moderner Problem-Komponisten heraus, eine zunächst monatlich erscheinende Zeitschrift, in der Komponisten mit Bild, Biographie und vier von ihnen selbst ausgewählten Aufgaben vorgestellt wurden. Insgesamt wurden zehn Galerien publiziert. Ein halbes Jahrhundert später griff Peter Kniest die Idee auf, machte allerdings keine Vorgaben außer einer Beschränkung auf zwei DIN-A4-Seiten, die die Komponisten nach eigenem Gusto gestalten konnten. Die Sammlungen der Beiträge wurden in insgesamt vier Büchern mit dem Titel Caissas Schloßbewohner publiziert, die im Eigenverlag von Peter Kniest herausgegeben wurden. Beide Sammlungen gehören zu den attraktivsten Veröffentlichungen im Problemschach - wegen der Vielfalt der Stile, wegen der Qualität der ausgewählten Aufgaben, wegen des Blickes hinter den Kulissen, wegen ungeahnter Anekdoten und zum Teil wegen schöner gemeinsamer Erinnerungen mit den Komponisten. Alle diese Pluspunkte können auch zur Beschreibung des Buches A study apiece ("Eine Studie pro Kopf") verwendet werden, das von Gerhard Josten angeregt, kompiliert und herausgegeben wurde: Er rief Studienkomponisten aus aller Welt auf, etwas über sich und dazu eine einzige eigene Studie zu schreiben - sei es über den Kompositionsprozeß beim Bau der Studie, sei es über Parteschach-Großmeister, die sich an der Studie den Kopf zerbrachen, sei es über theoretische Feinheiten, sei es über historische Entwicklungen, sei es... Angeregt wurde Gerhard Josten durch die freundliche Aufnahme, die sein mit Gerd Wilhelm Hörning und Martin Minski herausgegebenes Buch Wege zu Schachstudien erlangte, in dem Lesenswertes über deutsche Studienkomponisten und Studienfreunde zusammengetragen wurde. Die Ausweitung auf den internationalen Kontext - daher ist das Buch in englischer Sprache verfaßt - hat sich gelohnt: Es ist ein Reader entstanden, den man auf jeder Seite aufschlagen kann, ohne enttäuscht zu werden: Die Unterschiedlichkeit der Selbstdarstellungen, die bunte Mischung aus Weltklassekomponisten und weniger prominente Autoren, die Vielfalt der Herkunftsländer, die unterschiedliche Bezugnahme zum Problemschach und zum Parteschach... all dies gewährleistet, daß der Leser seine Freude an dem Opus hat. Und: Sowohl die Studien-Experten als auch diejenigen, die sich in dem Genre noch kaum auskennen, werden ihren Gewinn aus der Lektüre ziehen. Empfehlung: Unbedingt kaufen!

Hans Gruber